

Kurze Übersicht der paläarktischen *Zelima*- (= *Xylota*-) Arten (Dipt. Syrph.).

(Aus dem Zoologischen Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften.)

Von A. v. Stackelberg, Leningrad.

- 1 (12). Vorder- und Mittelschenkel der ganzen Länge nach einfarbig rotgelb, selten an der Basis mehr oder weniger gebräunt oder geschwärzt (*Z. pannonica* Old.), dann aber die Hinterschenkel bis zur Spitze rotgelb.
- 2 (11). Hinterleib einfarbig schwarz mit schwachem blauem oder violetter Schimmer, schwach glänzend bis ganz matt. Fühler rötlich oder rotbraun.
- 3 (10). Hinterschenkel mindestens auf der Basalhälfte rotgelb.
- 4 (9). Vorder- und Mittelschenkel einfarbig rotgelb, Hinterschenkel an der Spitze, Hinterschienen und Hintertarsen ganz schwarz.
- 5 (6). Schwinger gelb. Größere Art. Hinterschenkel in der Mitte stark verdickt, Vorderschienen des ♂ mit langen, feinen, goldgelben Haaren bedeckt, Hinterschienen des ♂ an der Ventralseite mit ziemlich langen, aufrechtstehenden, schwarzen Haaren besetzt, deren Länge etwa dem Schienendurchmesser gleichkommt; Hinterschienen an der Spitze mit einem ziemlich großen und spitzen Zahn.
Z. curvipes Lw.
- 6 (5). Schwinger schwarz oder schwarzbraun. Kleinere Arten. Hinterschenkel gleichmäßig verdickt, Vorderschienen des ♂ mit kurzen, anliegenden, goldgelben Haaren bedeckt; Hinterschienen des ♂ an der Ventralseite mit kurzen, aufrechtstehenden, schwarzen Haaren besetzt, deren Länge etwa dem halben Durchmesser der Schienen gleichkommt; Hinterschienen an der Spitze mit ziemlich kleinem Zahn.
- 7 (8). Stigma schwarzbraun, Fühler rotbraun mit bis zur Spitze einfarbig brauner Borste; Apicaldrittel der Hinterschenkel schwarz; letztes Tergit des ♂ mit dem vorletzten beinahe gleichlang.
Z. rufipes Lw.
- 8 (7). Stigma hellbraun, Fühler rotbraun mit gelber, nach der Spitze hin beträchtlich heller werdender Borste; Hinterschenkel an der Spitze weniger geschwärzt; letztes Tergit ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorletzte.

Z. femorata Linn.

- 9 (4). Vorder- und Mittelschenkel an der Basis gebräunt, Hinterschenkel bis zur Spitze rotgelb, Apicalteil der Hinterschienen und die Hintertarsen bräunlich. (Ex Oldenberg.)
Z. pannonica Old.
- 10 (3). Hinterschenkel einfarbig schwarz.
Z. amurensis sp. nov.
- 11 (2). Hinterleib mattschwarz, 4. und 5. Tergit ganz, 3. nur auf der Basalhälfte stark goldglänzend. Fühler schwarz, höchstens mit bräunlichem 3. Gliede. Beine rotgelb, Apicaldrittel der Hinterschenkel und ein schmaler Ring in der Mitte der Hinterschienen schwarz, Basaldrittel der Hinterschienen weißlichgelb. *Z. eumera* Lw. ♀.
- 12 (1). Vorder- und Mittelschenkel schwarz, höchstens mit rotgelber oder gelblichweißer Spitze.
- 13 (42). Hinterleib mit gold-, bronze- oder bleifarbenen oder grau bestäubten Seitenflecken (im letzten Falle ist das Mesonotum auch grau bestäubt mit deutlichen braunen Längsstriemen) auf dem 2. und 3. Tergit.
- 14 (15). Alle Tarsen einfarbig rotgelb. R_{4+5} über der ersten Hinterrandzelle deutlich eingebogen. Große Art. Hinterleib schwarz. Die Vorderhälfte des dritten und das ganze vierte Tergit lebhaft goldglänzend. Schenkel schwarz, die Hinterschenkel sehr stark verdickt, an der Unter- und Außenseite mit ziemlich starken Stacheln besetzt; Schienen im Basaldrittel weißlichgelb, weiterhin schwarz, ganz an der Spitze rötlich. *Z. eumera* Lw. ♂.
- 15 (14). Wenigstens die zwei letzten Tarsenglieder schwarz. R_{4+5} gerade oder fast gerade.
- 16 (19). Das dritte Tergit an den Seiten und das ganze vierte Tergit mit dichtem goldfarbigen Filze bedeckt, welcher die Grundfärbung des Tergits gänzlich verschleiert. Das zweite und das dritte Tergit entweder matt oder mit kaum angedeuteten metallisch glänzenden Flecken.
- 17 (18). Die ersten drei Glieder der Hintertarsen gelb, die zwei letzten schwarz. Der goldfarbige Filz des dritten und des vierten Tergits langhaarig. *Z. sylvarum* L.
- 18 (17). Hintertarsen einfarbig schwarz. Der goldfarbige Filz des dritten und des vierten Tergits kurzhaarig. (Ex Loew.)
Z. sibirica Lw.
- 19 (16). Der goldfarbige Filz auf dem dritten und vierten Tergit fehlt, wenn aber auf diesen Tergiten kurze goldfarbige Härchen vorhanden sind (die jedoch die Grundfärbung

des Tergits nicht verdecken), so erreichen die Flecke auf dem zweiten und dritten Tergit eine beträchtliche Größe.

- 20 (23). Beine schwarz, bisweilen mit helleren Knien, Hinterschienen an der Spitze mit einem ziemlich großen Zahn. Hinterleib einfarbig schwarz.
- 21 (22). Größere Art: 18 mm. Mesonotum glänzend, Härchen auf dem Hinterleibe größtenteils gelb, Hinterschienen an der Spitze mit einem ziemlich großen Zahn. (Ex Coquillet: Japan.)
Z. longa Coquill.
- 22 (21). Kleinere Art: 13 mm. Mesonotum grob und dicht punktiert, matt; Härchen auf dem Hinterleibe kurz, anliegend, schwarz; Hinterschienen an der Spitze mit einem kleinen, scharfen, dreieckigen Zahn. (Mittelmeergebiet.)
Z. fulviventris Big.
- 23 (20). Mindestens die Basaldrittel der Vorder- und Mittelschienen sowie die Basalglieder der Tarsen hell; wenn aber Beine einfarbig schwarz, so sind an den Seiten des zweiten und des dritten Tergits metallische Flecke vorhanden.
- 24 (25). Der ganze Hinterleib goldfarbig glänzend; Hinterschenkel auf der Unterseite der Apicalhälfte dicht mit kurzen Dörnchen besetzt.
Z. nitida Ports.
- 25 (24). Hinterleib mindestens zum Teil matt, entweder mit metallisch glänzenden oder graubestäubten Seitenflecken auf dem zweiten oder dritten Tergit, oder ganz ohne Flecken.
- 26 (27). Unterseite der Hinterschenkel der ganzen Länge nach mit starken, geraden Stacheln besetzt: etwa 15 an der Zahl in der äußeren Reihe (die innere Reihe ist nur auf dem Apicalteile des Schenkels und dabei nicht regelmäßig entwickelt); die Stacheln sind voneinander mehr oder weniger entfernt. Mittelflecke schlanke Art. Hinterleib schmal, schwach metallisch glänzend, auf der Mitte und am Hinterrande des zweiten und des dritten Tergits matt. Beine schwarz, Wurzel Drittel aller Schienen und die Wurzelglieder der Vorder- und der Mitteltarsen lichtgelb.
Z. coquilleti Herv.-Baz.
- 27 (26). Unterseite der Hinterschenkel nur an der Spitzenhälfte mit kurzen Dörnchen dicht besetzt.
- 28 (35). ♂♂
- 29 (32). Trochanter der Hinterbeine mit einem kleinen Zahn.
- 30 (31). Die Flecke des zweiten und dritten Tergits metallisch goldglänzend; Mesonotum und Schildchen mit ziemlich

langen, zarten, hellen Haaren besetzt, zwischen den Flügelwurzeln eine breite Binde aus ebenso langen, aber schwarzen Haaren. Größere Art mit verhältnismäßig breitem Hinterleibe. *Z. triangularis* Ztt. ♂.

- 31 (30). Die Flecke des zweiten und dritten Tergits bleifarbig matt; Mesonotum und Schildchen mit kurzen hellen Haaren besetzt; außerdem sind auf der Hinterhälfte des Mesonotums und auf dem Schildchen hier und da lange, abstehende, helle Härchen zerstreut. Schlanke Art mit schmalem Hinterleibe. *Z. abiens* Wd. ♂.
- 32 (29). Trochanter der Hinterbeine unbewehrt.
- 33 (34). Mesonotum glänzend, ohne Striemen, mit kurzen, größtenteils dunklen Härchen besetzt; Hinterrand des zweiten und besonders des dritten Tergits in der Regel metallisch glänzend; Hinterschenkel sehr stark verdickt, Schienen an der Wurzel bisweilen bräunlich; die Queradern nicht dunkel gesäumt. *Z. nemorum* var. *nigripes* Ztt. ♂
- 34 (33). Mesonotum metallisch glänzend mit 4 braun bestäubten matten Längsstriemen, von denen die beiden mittleren, schmälere Striemen sich vom Vorderrande des Mesonotums bis etwas über dessen Mitte ausdehnen, während die zwei äußeren, breiteren Striemen, die kurz vor dem Vorderrande beginnen und auf der Naht unterbrochen sind, allmählich schmaler werdend, dicht bis an das Schildchen heranreichen; die Behaarung des Mesonotums ziemlich lang und dicht, licht gelblichbraun; das zweite und dritte Tergit am Hinterrande samtschwarz; die Wurzel-drittel der Schienen und die ersten drei Tarsenglieder licht gefärbt; Hinterschenkel schwächer verdickt; Queradern sowie auch die Gabelung R_{2+3} und R_{4+5} licht bräunlich grau gesäumt. *Z. jacobsoni* Stack. ♂.
- 35 (28). ♀♀.
- 36 (37). Mesonotum und das fünfte Hinterleibstergit dicht grau bestäubt, so daß die Grundfarbe vollkommen verdeckt ist. *Z. jacobsoni* Stack. ♀.
- 37 (36). Mesonotum und das fünfte Hinterleibstergit metallisch glänzend, nicht bestäubt.
- 38 (39). Beine schwarz, Wurzel der Schienen bräunlich; Hinterleib mit silberfarbigen Flecken auf dem zweiten und dritten Tergit. Kleine robuste Art mit kurzen Flügeln und kurzem Hinterleibe. *Z. nemorum* var. *nigripes* Ztt. ♀.
- 39 (38). Mindestens die Wurzel-drittel der Schienen und die Wurzelglieder der Vordertarsen gelbbraunlich. Größere, schlankere Formen.

- 40 (41). Kleiner und schlanker. Seitenflecken des zweiten und dritten, wie auch die Seiten des vierten Tergits bleifarbig, mit weißschimmernder Behaarung bedeckt. Behaarung des Mesonotums kurz, einfarbig weißgelb, anliegend. Hinterhälfte des Mesonotums und Schildchen außerdem hier und da mit zerstreuten, doppelt so langen, hellen, abstehenden Haaren. *Z. abiens* Wd. ♀.
- 41 (40). Größer und robuster. Seitenflecken des zweiten und dritten Tergits metallisch goldglänzend oder messinggelb, mit goldfarbiger Behaarung. Behaarung des Mesonotums länger und zarter, abstehend, zwischen den Flügelwurzeln schwarz, auf dem übrigen Teil des Mesonotums und auf dem Schildchen hell gelblichbraun. *Z. triangularis* Ztt. ♀.
- 42 (13). Hinterleib mit gelben oder rötlichen (nicht metallisch glänzenden) Seitenflecken, oder das zweite und das dritte Tergit $\pm$ oder ganz rotgelb, oder der ganze Hinterleib, vom zweiten Tergit an, rot.
- 43 (46). Zweites und drittes Tergit dunkel gefärbt, mit gelben oder rötlichen Flecken.
- 44 (45). Hinterschenkel gleichmäßig verdickt; Trochanter der Hinterbeine beim Männchen mit einem kleinen Zahn; Wurzeldrittel der Schienen hell gefärbt. Stigma dunkelbraun. Schlanke Art mit langem Hinterleibe. Körperlänge 13—14 mm. *Z. florum* F.
- 45 (44). Hinterschenkel in der Mitte stark verdickt; Trochanter der Hinterbeine beim Männchen unbewehrt; Schienen nur an der Wurzel lichter gefärbt, in höchst seltenen Fällen mit lichterem Wurzeldrittel (var. *pallidipes* Stack.). Stigma hell gelblichbraun. Stämmige Art mit kurzem Hinterleibe. Körperlänge 10—11 mm. *Z. nemorum* F.
- 46 (43). Mindestens die mittleren Tergite rötlich.
- 47 (50). Beine einfarbig schwarz.
- 48 (49). Mesonotum grob punktiert, matt, mit kurzer, anliegender Behaarung; Hinterleib in der Regel bis an die Spitze rot; Hinterschenkel über die Mitte stark verdickt, der ganzen Länge nach mit kurzer, anliegender Behaarung. *Z. pigra* F.
- 49 (48). Mesonotum schwach punktiert, glänzend, mit zweierlei Behaarung — aus kürzeren, anliegenden und längeren, abstehenden Haaren; die Farbe der Behaarung variiert von licht gelblichbraun bis ins schwarze. Spitzenteil des Hinterleibs immer schwarz; Hinterschenkel gleich-

mäßig verdickt, ihre Wurzelhälfte mit ziemlich langer und zarter, lichter, abstehender Behaarung.

Z. lenta Mgn.

50 (47). Basaldrittel der Schienen und 2—3 Wurzelglieder der Tarsen hell gefärbt.

51 (58). Unterseite der Hinterschenkel mit zahlreichen, kurzen Dörnchen dicht besetzt.

52 (55). ♂♂.

53 (54). Trochanter der Hinterbeine mit einem ziemlich langen und spitzen Zahn; Stirne bis zur Fühlerbasis, sowie auch das ganze Gesicht goldgelbweißlich bestäubt; Mesonotum mit langer und zarter, abstehender Behaarung. Mittelteil des Hinterleibes lebhaft rot; viertes Tergit gewöhnlich dunkel stahlblau, schwach glänzend. Beine lichter gefärbt: Schienen und Tarsen bis an die Spitze gelb, seltener Schienen in der Mitte mit einem dunklen Ring und die zwei letzten Tarsenglieder mehr oder weniger verdunkelt.

Z. ignava Pz. ♂.

54 (53). Trochanter der Hinterbeine mit einem kleinen Zahn; Stirn mit einem kleinen, metallisch glänzenden Fleck über der Fühlerbasis, im übrigen Teile, sowie auch das Untergesicht, weißlich grau bestäubt. Behaarung des Mesonotums kurz, anliegend. Hinterleib mit einer bräunlich-roten Binde; 4. Tergit stark metallisch glänzend. Beine schwarz, Wurzel Drittel der Schienen und die 3 ersten Tarsenglieder weißlich gelb.

Z. tarda Mgn. ♂.

55 (52). ♀♀.

56 (57). Größere Art. Stirn etwas breiter, schwarz, mit ± ausgeprägter, ziemlich breiter, grau bestäubter Querbinde; Untergesicht goldbestäubt; Färbung des Hinterleibs und der Beine wie beim Männchen.

Z. ignava Pz. ♀.

57 (56). Kleinere Art. Stirn schmaler; stahlblau oder schwarz glänzend, jederseits mit einem kleinen, grau bestäubten Flecke; Untergesicht weißlich grau bestäubt; Färbung des Hinterleibs und der Beine wie beim Männchen.

Z. tarda Mgn. ♀.

58 (51). Unterseite der Hinterschenkel mit starken, voneinander ziemlich entfernt stehenden Stachelborsten besetzt.

59 (60). Fühler schwarz; Stirn des Weibchens verhältnismäßig breit, metallisch glänzend, jederseits etwa auf der Mitte zwischen den Fühlerwurzeln und den Punktaugen mit einem grau bestäubten Flecke; Trochanter der Hinterbeine des ♂ mit einem langen, dünnen Stacheldorne.

Z. segnis L.

- 60 (59). Wurzelglieder der Fühler rot; Stirn sehr schmal (etwa halb so breit wie das dritte Fühlerglied), mattschwarz, jederseits in der Nähe der Fühlerwurzeln mit einem grau bestäubten Flecke. Männchen unbekannt.

Z. puella Beck.

Zelima amurensis sp. nov. ♂.

Z. femorata L. et *Z. rufipedi* Lw. affinis et similis, sed pedum posticorum femoribus totis nigris distincta.

♂. Caput, antennae, thorax et abdomen, ut in *Z. femorata* L. constructa, colorata et pilosa; pedes antici intermediique ab ima basi usque ad apicem tarsorum rufo-flavis et pallide flavopilosis, pilis femorum anticorum intermediarumque antice pilis longis et tenuibus erectis, postice brevibus, incumbentibus; pedes postici toti nigri, femoribus nonnihil incrassatis, dimidio basali pilis albidis, suberectis, dimidio apicali, ut et tibiis tarsisque totis nigris — nigris brevibus incumbentibus tectis. Alae infuscatae, stigmatum halteribusque ut in *Z. rufipedi*, nigro-brunneis.

Long. corp. 14 mm, long. alae 12 mm.

Hab. Sibiria orientalis: prov. Amurensis prope pagum Ovsjanka in ripis fluminis Zeja 27. V. 1910. (1 ♂ a coll. Mishin lectus in collectione Musei Zoologici Academiae Scientiarum Petropolitanae.)

Catalogus

specierum palaearticularum generis *Zelima* Mgn.¹⁾

I. Gruppe.

1. *Z. femorata* L.

Europa fere tota ab Italia (Rondani)
usque ad Lapponiam suecicam
(Zetterstedt) et Fenniam (Bons-

¹⁾ Beim Zusammenstellen der vorstehenden Bestimmungstabellen hat sich Verfasser bemüht, dieselben auf praktisch bequemen Merkmalen aufzubauen, und infolgedessen hat er öfters von der Anordnung der Formen nach ihrer phylogenetischen Verwandtschaft absehen müssen. Im Kataloge ist dagegen der Versuch gemacht worden, die natürliche Gruppierung der *Zelima*-Formen anzudeuten, soweit solches auf Grund einer Untersuchung nur der äußeren morphologischen Eigenschaften (Merkmale) möglich war. Literaturzitate werden nur, soweit sie wichtigere nach dem Kerteszschen Kataloge (Catalogus dipterorum VII, 1907) erschienene Arbeiten betreffen, angeführt. Die Synonymie wird ebenfalls nur soweit in Betracht gezogen, als sie nach 1907 oder in vorliegender Arbeit festgestellt ist. Geographische Daten werden mit Quellenangabe angeführt; in den Fällen, wo die Art für das gegebene Gebiet auf Grund dem Verfasser zur Verfügung stehender Exemplare (hauptsächlich aus den Sammlungen des Zoologischen Museums der Russischen Akademie der Wissen-

dorff); Rossia: Petrograd (!), *Jaroslavl (!), Mosqua (!), *Rjasan (!), *Kaluga (!), Charkov (!), *Volhynia (!) et *Podolia (!); *Caucasus: Daratshitshagh (!); *Sibiria Irkutsk (!).

2. *Z. rufipes* Lw. Europa centralis: Bohemia (!), Transsylvania (!).
 3. *Z. amurensis* sp. nov. Sibiria orientalis: prov. Amurensis (!).
 4. *Z. pannonica* Old.¹⁾ Europa centralis: Pannonia (Oldenberg).
 5. *Z. curvipes* Lw. Europa centralis; Rossia europaea: *Petrograd (!), *Jaroslavl (!), Mosqua (Fedshenko), Charkov (!); Sibiria: *Irkutsk (!), *Transbaikalia (!), *prov. Amurensis (!); America sept.

II. Gruppe.

6. *Z. eumera* Lw.²⁾ Fennia (Frey), Rossia europaea: Petrograd (!), Archankelsk (!), *Jaroslavl (!), *Kaluga (!), Wiatka (!), Orenburg⁴⁾ (!), Sarepta (Loew); Sibiria: sept.-occ. (Becker), *Krassnojarsk (!), *prov. Amurensis (!).
Xyl. pictipes Lw.
Xyl. spectabilis Eversm.
 (nom. cat.)³⁾

III. Gruppe.

7. *Z. sylvarum* L. Europa fere tota ab Italia (Rondani) usque ad Lapponiam (!); Rossia europaea: Petrograd (!), Mosqua (Fedshenko), *Kasan (!), *Proskurov, prov. Podolsk (!); *Tauria (!), *Caucasus occ. (!).
 8. *Z. sibirica* Lw. Sibiria (Loew).
 9. *Z. triangularis* Ztt. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!); Sibiria: *prov. Transbaikalia (!), *Jakutsk (!), *ins. Sachalin (!).

schaften) festgestellt wird, ist sie mit einem Ausrufungszeichen in Klammern (!) hinter dem Namen des Gebiets versehen; wenn aber die Art für das gegebene Gebiet neu ist, so wird dieses durch ein Sternchen (*) vor dem Namen des Gebiets angedeutet.

¹⁾ Wiener Entom. Zeitung, XXXV, 1916, p. 106.

²⁾ Rev. Russ. d'Entom., XIV, 1914, p. 324.

³⁾ Bull. Soc. Nat. Moscou, VII, 1834, p. 425.

⁴⁾ Sub nomine *Xyl. spectabilis* sp. nov. in collect. cl. Eversmanni in Museo Zoologico Academiae Scientiarum Petropolitanae 1 ♀ adest.

IV. Gruppe.

10. *Z. coquilletti* Herv.-Baz.¹⁾ Japonia: Hokodate (!).
cuprina Coquill.
11. *Z. puella* Beck.²⁾ Ins. Madeira (Becker).
12. *Z. segnis* Linn. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!), *Olonetz (!), Novgorod (!), *Jaroslavl (!), Mosqua (Fedshenko), *Kasan (!), Charkov (!), Kiev (!), Wiatka (!); *Caucasus: Sotshi (!), Suchum (!); *Tauria: Alushta (!).
13. *Z. abiens* Wd. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!), Novgorod (!), *Kasan (!), Mosqua (Fedshenko), *Vitebsk (!), Perm (!); *Sibiria: *Altaj, fl. Matur (!), Bajkal (!); *ins. Sachalin (!).
14. *Z. florum* F. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!), Novgorod (!), Mosqua (Fedshenko), Charkov (!), Perm (!).
15. *Z. tarda* Mgn. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!), Novgorod (!), Mosqua (Fedshenko), Charkov (!).
16. *Z. ignava* Pz. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!), Mosqua (Fedshenko), *Vitebsk (!), *Mohilev (!), Charkov (!), Wiatka (!); Sibiria: *Tomsch (!), Jablonovoj Chrebet, prov. Jakutskensis (!); *ins. Sachalin (!).
17. *Z. lenta* Mgn. Europa fere tota; Rossia europaea: Charkov (!).

V. Gruppe.

18. *Z. pigra* F. Europa fere tota; Rossia europaea: Petrograd (!), Novgorod (!), Mosqua (Fedshenko); Sibiria: *Altaj, fl. Matur (!), Jablonovoj Chrebet, prov. Jakutsk (!).
19. *Z. fulviventris* Big. Ins. Corsica (Bigott, Becker).
Xyl. nigerrima Beck.

¹⁾ Ann. Soc. Ent. France, 1914, p. 409.

²⁾ Mitt. Zool. Mus. Berlin, 1920, p. 85 (sep.).

³⁾ Mitt. Zool. Museum Berlin, 1920, p. 86 (sep.).

VI. Gruppe.

20. *Z. nemorum* F. Europa fere tota; Rossia europaea:
 var. *nigripes* Ztt.¹⁾ Petrograd (!), *Jaroslavl (!), Char-
 var. *pallidipes* Stack.²⁾ kov (!), *Poltava (!), Perm (!);
 Caucasus: *Sibiria orientalis: prov.
 Litoralis (!), *penins. Kamtshatka (!).
21. *Z. nitida* Portsch.³⁾ Europa fere tota; Rossia europaea:
 Petrograd (!), Mohilev (!), Wiatka
 (!), Ural: Gora-Blagodot (Becker);
 Sibiria: Altaj (!).
22. *Z. jacobsoni* Stack.⁴⁾ Sibiria orientalis: prov. Amurensis
 et Jakutskensis (!).

Gruppe.

23. *Z. longa* Coquill. Japonia (Coquillett).

¹⁾ Lundbeck, Diptera danica, V, Syrphidae, p. 526.

²⁾ Rev. Russ. d'Entomologie, XVIII, 1922, No. 1, p. 27.

³⁾ Becker, Mitt. Zool. Mus. Berlin, 1920, p. 86 (sep.).

⁴⁾ Rev. Russ. d'Entomologie, XVII (1917), 1921, p. 149, fig. 1.

Die Larve von *Nematus crassus* Fall. (Hym. Tenthred.).

Von G. Heinrich, Borowki.

Die Larve von *N. crassus* Fall. ist nach Enslein „Die *Thenthredinoidea* Mitteleuropas“ nicht sicher bekannt. Ich lasse daher die Beschreibung der Larve folgen, aus welcher ich im vergangenen Jahre die genannte Blattwespe gezogen habe:

Hellgrün, glänzend Auf dem Rücken zwei hellere Längslinien, zwischen welchen die Färbung dunkler als am übrigen Körper ist. Kopf grünlich mit drei dunklen Striemen, von denen eine vom Scheitel nach der Stirn, die andern vom Scheitel an den Kopfseiten bis zur Augenhöhe verlaufen. Die Larven fraßen Ende Juni an *Rumex obtusifolius* L., einzeln, jedoch zu mehreren an einer Pflanze. Die Verpuppung erfolgte im Moos.

Die Insekten schlüpften bereits Ende Juli. Die Determination erfolgte durch Herrn Professor Schmiedeknecht. Die Zucht war mir bereits mehrfach mißlungen, weil die Larven nicht an das Futter gingen und nicht entwicklungsfähige Hungercocons lieferten. Erst wenn man die *Rumexpflanze* mit Wurzeln in einer Wasserflasche hält, bleibt sie frisch genug und wird von den Larven angenommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [1925](#)

Autor(en)/Author(s): Stackelberg Aleksandr Aleksandrowitsch de

Artikel/Article: [Kurze Übersicht der paläarktischen Zelima- \(=Xylota-\) Arten \(Dipt. Syrph.\). \(Aus dem Zoologischen Museum der Russischen Akademie der Wissenschaften.\) 279-288](#)

